



UNSER DORF HAT ZUKUNFT

1. PLATZ HAGEN



Hagen | Stadt Neustadt a. Rbge.
Einwohner 2010: 1421 | Gemarkung: 10,0 km²

Bei der Präsentation des Ortes ist der Wettbewerbskommission besonders das gute Zusammenspiel aller Beteiligten aufgefallen. Der starke Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft, der durch das aktive und soziale Leben geprägt ist, konnte miterlebt werden. Alle Themen des diesjährigen Wettbewerbs sind während der Vorträge und beim Ortsrundgang angesprochen worden.

Der „Dorfmittelpunkt“ um Kirche, Friedhof, Grundschule, Kindergarten, der Feuerwehr etc., dessen Schaffung sich angesichts des Straßendorfcharakters eher schwierig gestaltet, ist gelungen. Durch Instandsetzungs- und Begrünungsmaßnahmen stellt sich ein abgerundetes Bild dar.



Dorfkomitee bei der Präsentation



Evangelische Kirche mit Friedhof



Garten der zu Ferienwohnungen umgenutzten „Pfarrscheune Hagen“



Bepflanzung an der Straße „Zur Kirche“

Hervorzuheben ist weiterhin die Auseinandersetzung der Bevölkerung Hagens mit der jüngeren deutschen Geschichte. So befindet sich eine Gedenktafel im Schulbereich, die an die ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnert.

Obwohl Hagen noch landwirtschaftlich geprägt ist, Infrastruktureinrichtungen wie Grundschule, Sportanlagen, Nahversorgung, Ärzte, Handwerk/Gewerbe, Sparkasse und ein S-Bahn-Haltepunkt vorhanden sind, ist der Ort eine Kooperation mit den Nachbarorten Borstel, Nöpke und Dudensen eingegangen.



Spielplatz an der Grundschule

Mittlerweile existiert der gemeinsame Ortsrat unter der Bezeichnung „Mühlenfelder Land“. Des Weiteren wurde ein gemeinsamer Dorfentwicklungsplan aufgestellt. Dies zeugt von einer vorausschauenden, zukunftsorientierten Sichtweise.

Eine stabile Bevölkerungsentwicklung sowie das Halten von Infrastrukturen können nur durch das Einschlagen neuer Wege gelingen, wie die überörtliche Kooperation mit einem gemeinsamen Ortsrat oder das Krippenangebot für alle Dörfer des „Mühlenfelder Landes“.



Erhalt alter Hofstellen durch Umnutzung

Nicht zuletzt die gelungenen zahlreichen Umnutzungen leer gefallener prägender Hofstellen im alten Ortskern tragen zum harmonischen Gesamtbild des Ortes bei.

Dies ist auch auf dem Titelfoto zu erkennen, auf der die „Pfarrscheune Hagen“ zu Ferienwohnungen umgenutzt wurde. Die Koordinierung durch ein sogenanntes Leerstandsmanagement war eine gute Voraussetzung hierfür.

Für die Nahversorgung mit regenerativen Energien sorgt eine ortsnahe Biogasanlage, die bauleitplanerisch durch eine Gewerbegebiets- bzw. Sondergebietsausweisung abgesichert ist.

Hagen hat der Wettbewerbskommission seine Zukunftsfähigkeit überzeugend dargestellt und somit verdient den 1. Platz erzielt.

Anregungen der Kommission:

Für die Zukunft ist Hagen auf dem richtigen Weg. Der Ort sollte sich allerdings im Bereich der Energiekonzeption noch stärker einbringen und auch die Vorträge während der Präsentation müssten noch etwas gestrafft werden.



Biogasanlage innerhalb eines Gewerbegebietes am Ortsrand